

Anfrage eines Mitgliedes	Datum: 22.12.2009	
Dr. Ursula Karlowski (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Belastung der Trinkwasserversorgung der Hansestadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit

Auf der Sitzung des Agenda 21-Rats der Hansestadt Rostock vom 25. November 2009 wurde von der Geschäftsführerin der Eurawasser Nord GmbH sowie von der Geschäftsführerin des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV) u.a. über die Belastung der Rostocker Trinkwasserversorgung mit hormonell wirksamen Substanzen berichtet. Die Stoffe gelangen über den „menschlichen Pfad“ u.a. aus Rückständen der Antibaby-Pille über Abwässer in die Warnow, aus der bekanntlich die Hansestadt Rostock ihr Trinkwasser gewinnt. Von diesen Stoffen ginge neben der endokrinen Wirkung ein zusätzliches cancerogenes Risiko aus. Auf der Sitzung des Agenda 21-Rates wurde in diesem Zusammenhang über die Möglichkeit einer Abwasserbehandlung im Warnow-Einzugsgebiet in Form einer zusätzlichen Klärstufe mit Aktiv-Kohle-Filter berichtet. Es ergeben sich folgende Fragen, um deren Beantwortung unter Mitwirkung des Gesundheitsamtes gebeten wird:

1. Wie hoch ist die aktuelle Belastung des aus der Warnow gewonnenen Trinkwassers durch Hormone und andere bioaktive Wirkstoffe?
2. Welche Grenzwerte gibt es für solche Stoffe und inwiefern werden diese Grenzwerte eingehalten?
3. Welchen Handlungsbedarf sieht das Gesundheitsamt als Aufsichtsbehörde sowie die Hansestadt Rostock als Mitglied des WWAV auf Grundlage dieser Werte?
4. Welche gesundheitlichen Gefährdungen gehen von der aktuellen Belastung des Trinkwassers für die Bevölkerung aus?
5. Kann bereits jetzt ungefähr abgeschätzt werden, was eine zusätzliche Aktiv-Kohle-Filterung der Abwässer im Warnow-Einzugsgebiet kosten würde? Welche zusätzlichen Kosten würden pro Kubikmeter anfallen?
6. Welche anderen Möglichkeiten sieht die Hansestadt Rostock zur Verminderung der Trinkwasserbelastung in o.g. Angelegenheit? Welche konkreten Schritte werden verfolgt oder sind geplant?

Dr. Ursula Karlowski